

Fach Sprache

Beitrag von „elefantenflip“ vom 12. Januar 2004 20:22

Gerade das finde ich das Spannende am Spracheunterricht, dass es nicht den Weg gibt, sondern, dass es viele Räume und persönliche Freiheiten gibt. In NRW ist/wird der Rahmen im Moment ja enger gestrickt, indem die Mindestanforderungen formuliert werden. So hat man ja die geforderte Richtschnur. Wie man die Aufsatzerziehung angeht, z.B., merkt man schon nach einiger ZEit, und du findest sicher deinen Weg. Hilfreich war für mich, mich bei (nur wenigen) fitten Lehrern schlau zu machen, aus dem Ganzen habe ich mir meinen eigenen Mix gemacht. Aber auch jetzt habe ich noch einige Themengebiete, von denen ich noch keine Ahnung habe, aber das ist auch gut so, so muss ich weiterlernen und bleibe flexibel.

Einen (kleinen) Überblick bekommst du, wenn du dir die Stoffverteilungspläne in den vielen Sprachbüchern ansiehst. So habe ich begonnen, ich habe sofort ohne Fibel und Sprachbuch gearbeitet, was aber voraussetzte, dass ich deren Inhalte genau kenne. Und mich dann bewusst für oder gegen eine Herangehensweise entscheide.

Für konkrete Anfragen ist das Forum immer gut, ich staune, was immer so an Antworten kommt und lerne.....

flip